

# GLÜCK AUF

war das Grußwort der Bergleute, die just im Jahr 2018 zum letzten Mal in einen aktiven Schacht im Ruhrgebiet einfahren werden, um in dieser ehemals größten Industrieregion Deutschlands die Kohleförderung zu beenden. Es ist ein markantes Datum für jahrzehntelange Transformationen und Widersprüche, mit denen diese Region umgeht und womit exemplarisch auf die globalen Fragen unserer Zeit verwiesen ist.

Vor uns steht der Auftrag und das Erbe des industriellen Zeitalters. Mit seinem Verkehr und seinem ungebremsten Wachstum verbraucht es die eigenen fossilenergetischen Grundlagen und hinterlässt Emissionen, die die globale Gemeinschaft, ihren Lebensraum und die nächsten Generationen vor existenzielle Herausforderungen stellen. Die sich wandelnde Zeche und Kokerei Zollverein und die zahlreichen sozialen, urbanen, wirtschaftlichen und kulturellen Initiativen im Ruhrgebiet sind wirkungsstarke Versuche, diesen Herausforderungen mit Zukunftsentwürfen zu begegnen.

Welche alternativen Konzepte schaffen langfristig Strukturen für den anderen Umgang mit den fragilen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und ökologischen Gleichgewichten? Wie begegnen wir den radikalen technologischen Veränderungen? Wie lassen sich die Menschen neu einbinden und für die Gestaltung und die aktive Teilhabe an den Entscheidungsprozessen ihrer Zukunft begeistern? Wie entsteht Freude an Pluralität, Raum für Selbstbestimmung und das Bewusstsein für den Wert jedes Einzelnen? Welche aktive Rolle übernimmt der Mensch und damit der Körper in den digitalen Infrastrukturen?

Die Tanzplattform in Deutschland 2018 ist nicht nur ein Festival, sie versteht sich auch als Resonanzraum für Glücksvermögen und Widersprüche. Sie stellt den eigensinnigen und sinnlichen Körper sowie seinen Widerstand gegen seine räumliche, zeitliche, soziale und mediale Gebundenheit in den Fokus.

*»Glück Auf« ist die traditionelle Grußformel der Bergleute. Ursprünglich abgeleitet von »Ich wünsche Dir Glück, tu einen neuen Gang auf!« bezog sich der Gruß auf die Hoffnung, einen*

*neuen Erzgang zu finden – denn nur dann führte die Arbeit zu einem Lohn. Gleichzeitig wird der Gruß mit dem Wunsch verbunden, nach getaner Schicht wieder gesund aus dem Bergwerk aufzufahren.*

Dreizehn bemerkenswerte Werke hat die Jury ausgewählt. Sie stehen für viele andere choreographische Arbeiten, die sich in den letzten zwei Jahren in Deutschland mit drängenden ästhetischen, gesellschaftlichen und existenziellen Anliegen auseinandergesetzt haben und uns zu Perspektivwechseln einladen. Die Auswahl reflektiert dabei auch die Kategorien, Aufgaben und Grenzen einer nationalen Plattform. Sie öffnet sich bewusst für zwei internationale künstlerische Positionen mit nationaler Bedeutung und Impulskraft, die nur durch die Beteiligung deutscher Partner ermöglicht werden konnten. Als Podium dieses sehr dichten Programmes dienen unterschiedliche Räume unserer wunderbaren Partner: auf dem eindrucksvollen Gelände des UNESCO-Welterbe Zollverein, im markanten Aalto-Theater in Essen und dem legendären Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen.

Sehr gespannt sind wir auf den Austausch über die Anliegen, das Wissen und die Erfahrungen unserer Gäste aus der ganzen Welt. Dazu laden wir in entspannter Atmosphäre zum Artist Summit in Halle 6, zur täglichen Assembly im SANAA-Gebäude und zum Late Night Studio Talk im Festivalzentrum PACT Zollverein ein.

Die letzten Jahre haben uns drastisch vor Augen geführt, wie wenig selbstverständlich die freie öffentliche Meinungsäußerung weltweit ist, in der die Unterschiedlichkeit der Perspektive eines jeden Menschen in der notwendigen Pluralität offen ausgedrückt, wertgeschätzt, befragt und gehört werden kann. Wo auch immer wir dafür einstehen können, mögen wir es tun.

Dafür ein neues Glück Auf.

**Wir freuen uns sehr auf Sie!**  
**Stefan Hilterhaus,**  
**Künstlerischer Leiter PACT Zollverein**

# GLÜCK AUF

Glück Auf! was the greeting used by local miners to wish each other a safe journey back to daylight. This includes the miners who in 2018 will enter an active tunnel in the Ruhr region for the last time, marking the end of coal extraction in what was once Germany's largest industrial region.

It is a significant date for the decades-long transformations and contradictions that this region has dealt with and which serve as an example for the global issues of our day and age.

We are facing the mandate and the legacy of the industrial age. With its traffic and its unchecked growth, it is consuming its own fossil-energy foundations and leaving emissions in its wake that present the global community, our living environments, and future generations with existential challenges. The transformation of the Zollverein colliery and coking plant and the numerous social, urban, economic, and cultural initiatives in the Ruhr region are powerful attempts to meet these challenges with drafts and designs orientated to the future.

What alternative concepts can create structures for different ways of dealing in the long term with fragile economic, social, political, and ecological imbalances? How can we approach radical technological changes? What can be done to get people re-involved and inspired to actively shape and participate in the decision-making processes of their future? How do joy in plurality, scope for self-determination, and the awareness of the value of each and every individual come about?

What role does the individual and thus his or her body assume in digital infrastructures?

The Dance Platform in Germany 2018 is not only a festival but a resonance chamber for the capacity to be happy and for contradictions. It places the focus on the willful and sensuous body as well as its resistance to spatial, temporal, social, and media-related constraints.

*»Glück Auf« is the traditional German miner's greeting. Derived literally from »I wish you luck«, it referred to the miner's hope of finding a new ore deposit because only then could they expect to be paid. The greeting is also associated with the desire that all return safely from the mine at the end of the shift.*

The jury has selected 13 striking works. They stand for many other choreographic works from the past two years that have examined urgent aesthetic, social, and existential concerns in Germany and invite us to shift our perspective. The selection also reflects the categories, tasks and limitations of a national platform. It consciously opens itself up to two international artistic positions of national relevance and stimulating force, which could only have been made possible with the participation of German partners. The different venue spaces provided by our wonderful partners at the impressive UNESCO-World Heritage Site Zollverein, the striking Aalto Theater in Essen, and the legendary Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, will serve as a podium for this very concentrated programme.

We are, in particular, eagerly looking forward to an exchange of ideas, knowledge and experiences with our guests from all over the world. With this in mind, we warmly invite you to visit the Artists Summit in the relaxed atmosphere of Hall 6, the daily Assembly in the SANAA building, and the Late Night Studio Talks at the festival centre, PACT Zollverein.

Recent years have drastically shown us how the free of expression of public opinion, in which differences in the perspectives of each and every one of us can be openly expressed, appreciated, questioned, and heard in the required plurality, has become increasingly threatened and less and less a matter of course worldwide. Wherever we can, let us stand up for this.

We look forward to seeing you here!

**Stefan Hilterhaus,**  
**Artistic Director of PACT Zollverein**